

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 203.

Leipzig, Donnerstag den 3. September.

1874.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(Vor dem Titel — Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Andreae & Co. in Ruhrort.

8996. **Tag**, der, v. Sedan. Ein Festbüchlein f. Schulen zur Feier d. 2. Septbr. 32. u. 33. Aufl. gr. 8. 1½ N^o

Brockhaus in Leipzig.

8997. **Bibel**, die, od. die heilige Schrift d. Alten u. Neuen Testaments m. Illustr. 3. Aufl. 13. u. 14. Bg. 4. à 1/6 ₰

Bültmann & Gerriets in Oldenburg.

8998. **Böse, G.**, Sprachanschauungsunterricht. gr. 8. * 1 1/3 ₰

Hinrichs'sche Buchh., Verl.-Gto. in Leipzig.

8999. **Beyer, A.**, Tabellen zur Berechnung der Fracht nach d. Bestimmung d. Betriebs-Reglements f. d. Eisenbahnen Deutschlands vom 1. Juli 1874, in welchen nach den Tarifsätzen v. 0, 01 bis 10 Mark pro 100 Kilogr. etc. die Frachten berechnet sind. Neue Aufl. 4. * 1 2/3 ₰

Leiner in Leipzig.

9000. † **Baar-Avis** f. süddeutsche Verleger. 3. Jahrg. Fol. ** 4 N^o

Heint. Schmidt in Leipzig.

9001. **Tryberg, G.**, neues Waidmannsbuch. 8. Geb.* 1 1/2 ₰

Staudt in Berlin.

9002. † **Bestimmungen**, die wichtigsten, d. Gesetzes, üb. die Beurkundg. d. Personenstandes etc. v. 9. März 1874. 16. 1 N^o

Nichtamtlicher Theil.

Das Post-Buch-Amt und der deutsche Buchhandel.

XIII. *)

Die Angriffe im Börsenblatt gegen das sog. Post-Buch-Amt sind sicher berechtigt, wenn ich die Art und Weise einzelner auch nicht billigen kann. Die meisten behandeln den Gegenstand von einer vollständig irrigen Annahme aus; sie sehen in dem Post-Buch-Amt das Vorhaben der Post, durch die Einführung der Bücherbestellung bei allen Postämtern mit dem Sortimentshandel in Concurrenz zu treten und dessen Gewinn an dem Vertriebe der Bücher zur Bereicherung der Staatscasse in diese fließen zu lassen.

Die Post würde — wäre dies ihre Absicht — sich nicht nur mit ihren eigenen Grundsätzen, sondern mit dem seit Jahrzehenden geübten und aller Orten Geltung habenden volkswirtschaftlichen Grundsatz in Widerspruch bringen, daß der Staat in industrielle und Handels-Unternehmungen sich nicht einlassen darf. Solche Absicht liegt ihr auch vollständig fern. Die Idee des sog. Post-Buch-Amtes — und mit mehr als einer Idee haben wir es bis heute nicht zu thun — tauchte im General-Postamte vielmehr bei dessen Beschäftigung mit einer beabsichtigten weiteren Ermäßigung des sous bande-Portos auf; wie die Post thatsächlich schon sowohl durch das nur für Bücher sendungen Platz greifende wohlfeile Kreuzband-Porto und die Erweiterung des zulässigen Gewichtes der Kreuzbandsendungen, als auch durch das nur für Bücherbestellungen ermäßigte Correspondenzkarten-Porto Vertrieb und Bezug der literarischen Erscheinungen zu fördern und zu erleichtern bezweckte, so beabsichtigt dieselbe durch die Errichtung des Post-Buch-Amtes den literarischen Verkehr in noch höherem Maße für Publicum und Buchhandel zu erleichtern.

Vediglich und nur diese Absicht hat zu der Idee — oder ich sage: zu dem Gedanken des sog. Post-Buch-Amtes geführt.

Ich meine nun auch, wenn die Post mit solchem Gedanken, mit solchem Vorhaben sich beschäftigte, so war es ihre Pflicht, bevor sie die ersten Schritte thut, den so weit greifenden Plan der Verwirklichung näher zu führen, denselben erst sowohl den geschäftlich dabei Beteiligten, als vor allem dem Publicum, in dessen Interesse ja überhaupt die Einrichtung beabsichtigt wird, zur Erwägung und Aeußerung zu unterbreiten. Dies sollte der vor bald sechs Monaten in den Grenzboten veröffentlichte Artikel über den Gegenstand thun; die der Post von einigen Seiten darüber gemachten Vorwürfe, damit „ihre Fühlhörner ausgestreckt zu haben“, scheinen mir nicht begründet.

Auf jene Veröffentlichung in den Grenzboten hin, die selbstredend in unserem Börsenblatt zum Abdruck kam, wurde seitens des Buchhandels die Einrichtung des Post-Buch-Amtes kurzer Hand allgemein zurückgewiesen und selbst der Verfasser des viel erwähnten Artikels in Nr. 61 d. Bl., wenn er auch die Einrichtung für möglich hält, ist doch sehr unsicher, ob und wie der Buchhandel durch dieselbe Vortheile zu erzielen vermag.

Seitens des Publicums selbst, welches doch auch darüber ein Wort mitzureden hat, sind weitere öffentliche Aeußerungen, soweit mir bekannt, nicht erfolgt — bis Anfang Juli die hiesige Postische Zeitung die in Nr. 173 d. Bl. wiedergegebene Mittheilung über den Gegenstand brachte; man nahm sofort — ich weiß nicht aus welchem Grunde — diese Mittheilung als eine aus dem General-Postamt selbst kommende auf und sah in derselben ein sicheres Zeichen, daß letzteres mit einer Verwirklichung des Planes vorzugehen beabsichtige.

Ich bin in der Lage, zu versichern, daß das General-Postamt

*) XII. S. Nr. 201.